

Dokumentation

26. Treffen des Politischen Begleitkreises im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung B31 Meersburg/West – Immenstaad

12. Mai 2020, Video-Konferenz

Tagesordnung

1. Aktuelles aus der Region
2. Inhalte / Rückfragen / Themen der Pressemitteilung vom 24.04.2020
3. Ausblick Jahr 2020
4. Sonstiges

Teilnehmende

- Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis
- Verbandsdirektor Wilfried Franke, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
- Bürgermeister Volker Frede, Hagnau
- Bürgermeister Robert Scherer, Meersburg
- Bürgermeister Daniel Heß, Stetten
- Bürgermeister Georg Riedmann, Markdorf
- Bürgermeisterin Jaqueline Alberti, Daisendorf
- Bürgermeister Johannes Henne, Immenstaad
- Matthias Kühnel, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Franz Feil, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Anne Dittmann, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Christoph Ewen, Fridtjof Ilgner, Yvonne Knapstein team ewen

Entschuldigt

- 1. Bürgermeister Dr. Stefan Köhler, Friedrichshafen

Herr Kühnel (Planungsteam B31, RP Tübingen) und Herr Ewen (Moderationsbüro) begrüßen die Teilnehmenden des politischen Begleitkreises im Rahmen einer Videokonferenz. In dieser Sitzung soll es im Rückblick um die im vergangenen März ausgefallene Informationsveranstaltung sowie um die Pressemitteilung des Landesverkehrsministeriums vom 24.4.2020 gehen. Im Ausblick geht es dann um die Frage, wie die Planung und der Dialogprozess in 2020 fortgeführt werden.

TOP 1 Aktuelles aus der Region

TOP 2 Inhalte/Rückfragen/Themen aus der Pressemitteilung am 24.4.2020

Die Teilnehmenden beurteilen rückblickend die Absage der öffentlichen Informationsveranstaltungen, die für den 11./12.3.2020 geplant waren, aus Gründen der Kontaktbeschränkungen als richtig und haben aus der Bevölkerung dazu viel Verständnis erfahren. Trotzdem fehlen nun die vertieften Erläuterungen, die zu der Variantenempfehlung geführt haben. Die Pressemitteilung vom 24.4. zusammen mit den im Internet eingestellten Informationen hat versucht, dazu Transparenz zu schaffen. Dies sei jedoch nur bedingt gelungen, insbesondere zu dem Thema 4-Streifigkeit wurde die Entscheidung nicht auf den ersten Blick klar erkennbar, so die Anwesenden. Als positiv bewerteten die politischen Vertreter, dass der Entscheidungsprozess trotz abgesagter Veranstaltungen weiterging und jetzt Entscheidungen vorliegen, mit denen man nun umgehen könne und müsse. Jetzt müsse man sich verständigen, wie der Planungs- und Dialog-Prozess weitergeht und wie die Region an der weiteren Optimierung der Trassen beteiligt werden kann. Die politischen Vertreter forderten, dass in jedem Falle die Menschen aus der Region weiter mitgenommen und die nächsten Schritte transparent und nachvollziehbar gemacht werden sollen.

TOP 3 Ausblick 2020

Herr Kühnel vom Planungsteam B31 des Regierungspräsidiums Tübingen führt aus, dass eine Optimierung der empfohlenen Trasse im Hinblick z.B. auf einzelne Bauwerke (Tunnel, Lärmschutzwände) derzeit nicht auf der Agenda stehe. Dies sei Gegenstand der **Entwurfs-/Genehmigungsplanung**. In den nächsten Monaten bestehe die Aufgabe darin, die **Vorplanung** mit den bekannten optimierten Trassen abzuschließen (Voruntersuchung). Dazu gehöre, die getroffene Variantenentscheidung ausführlich zu begründen und die Unterlagen für alle Varianten (mit den darin enthaltenen Bauwerken) auf die gleiche inhaltliche Tiefe zu bringen, um eine formal vollständige und für die Ministerien prüfbare Aufbereitung vorliegen zu haben. In der Vorplanung sei die Planung noch nicht grundstücksscharf, dies erfolge in der Genehmigungsplanung. Im Zuge der Entwurfsplanung werde die Trasse in einem Korridor von +/- 100 Meter des jetzt vorliegenden Vorschlags für die Vorzugsvariante ausgeplant. Die (weitere) Optimierung von Lage und Höhe der Vorzugstrasse einschließlich der Bauwerke erfolgt hier. Die Öffentlichkeitsbeteiligung solle im Rahmen der Erstellung der Voruntersuchung weitergeführt werden, d.h. das Dialogforum als auch die Facharbeitskreise sollen nochmals tagen und die abgesagten Veranstaltungen sollen in einer geeigneten Form nachgeholt werden.

Wie eine Fortsetzung des Dialogprozesses nach der abschließenden Zustimmung der Vorzugsvariante durch das Bundesverkehrsministerium und dem Start der Entwurfsplanung aussehen könne, müsse man noch ausarbeiten. Bis dahin werden keine neuen Planungsergebnisse vorliegen. Es geht dabei vielmehr um verschiedene Abstimmungs-, Prüf- und Verfahrensschritte mit den Ministerien (ProjektAbstimmungen, Vorlage Voruntersuchung, Änderung der Linienbestimmung mit ggf. vorgelagertem Raumordnungsverfahren).

Die Teilnehmenden betonen, dass das Verfahren nicht intransparent werden dürfe. Auch wenn es in den nächsten Monaten keine neuen Ergebnisse der Planung gebe, sei es wichtig, zu erklären, welche (Verfahrens-)Schritte nun gegangen werden und wie es weitergeht. Des Weiteren solle deutlich werden, dass der Bund entscheidet, welche Bauwerke finanziert werden und welche nicht. Die Teilnehmenden erklären, dass sie politisch ihre Forderungen in Richtung Bund sehr deutlich machen werden.

TOP 4 Sonstiges

Herr Kühnel kündigt an, dass im Anschluss an die Zustimmung des Bundes zum empfohlenen Korridor/Vorzugsvariante möglicherweise ein Raumordnungsverfahren erforderlich wird. Alternativ würde derzeit geprüft, die empfohlene Variante B1 als Freihaltetrasse im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans in diesen zu integrieren.

Herr Ewen und Herr Kühnel danken den Teilnehmenden für die offene Diskussion. Es wird zu einem neuen Termin eingeladen, wenn es weitere Informationen bzw. Neuigkeiten aus den Abstimmungen mit dem Bund gibt. Die Möglichkeit, die Sitzung als Videokonferenz durchzuführen, wird begrüßt, wenn sich die Teilnehmenden aus der Region wieder im Landratsamt dazu zusammenfinden können.